

MEDIENINFORMATION

Greifswald, 16. September 2015

Stellungnahme des Vorstandes zum Warnstreik am 16. September 2015

Sylvia Langer, komm. Kaufmännischer Vorstand

„Mit Unverständnis hat der Vorstand der UMG den für heute im Zeitraum von 6-24 Uhr geplanten Warnstreik aufgenommen. Die UMG hatte Ende August ein neues Tarifangebot, verbunden mit neuen Vorschlägen für Gesprächstermine an ver.di übersandt. Das Angebot sah unter Berücksichtigung der Absenkung der durchschnittlichen wöchentlichen Arbeitszeit im nichtwissenschaftlichen Bereich von 39 h auf 38 h eine zeitlich gestaffelte Erhöhung der Tabellenentgelte bis Ende 2017 in Höhe von bis zu 8,5 % und damit eine Angleichung an das Entgeltniveau des Tarifvertrages der Länder (TV-L) vor. Unter Berücksichtigung des Tarifabschlusses aus dem Jahr 2012 ergibt sich daraus eine Steigerung der Tabellenentgelte im Zeitraum 2012-2017 von bis zu 20 %. Darüber hinaus sollte die im Bereich des TV-L kürzlich zwischen der Tarifgemeinschaft der Länder (TdL) und ver.di getroffene Regelung zur Anpassung der Beiträge in der betrieblichen Altersversorgung inhaltsgleich übernommen werden.

Zwar befindet sich der Verhandlungsführer von ver.di bis Ende September im Urlaub, die Tarifkommission hat das neue Angebot der UMG sowie weitere Gespräche in Bezug auf das vorgelegte Tarifangebot mit Schreiben vom 15.09. abgelehnt.

Das seitens der UMG vorgelegte Tarifangebot liegt deutlich über den Ergebnissen vergleichbarer aktueller Tarifabschlüsse. Vor diesem Hintergrund zeigt der Vorstand wenig Verständnis für den für heute kurzfristig angesetzten Streik, der eine unnötige Beeinträchtigung der Patientenversorgung mit sich bringen wird. Gleichwohl besteht seitens des Vorstandes der UMG weiterhin Verhandlungsbereitschaft, einen für die Beschäftigten und die UMG tragfähigen Tarifabschluss zu erreichen. Eine lineare Tarifsteigerung in der jetzt vorgesehenen Höhe ohne Kompensationsmechanismen wie die Reduzierung der Arbeitszeit wird jedoch nur durch den Abbau von Arbeitsplätzen realisierbar sein. Die UMG strebt jedoch nach wie vor eine Lösung an, die den Erhalt aller Arbeitsplätze und die Vermeidung von betriebsbedingten Kündigungen ermöglicht.“

Ver.di und die UMG haben für heute eine Notdienstvereinbarung abgeschlossen, um Leben und Gesundheit unserer Patienten nicht zu gefährden. Es ist davon auszugehen, dass es vereinzelt zu Verschiebungen bei Operationen und längeren Wartezeiten kommen kann.“

Universitätsmedizin Greifswald

Komm. Kaufmännischer Vorstand: Sylvia Langer

Fleischmannstr. 8, 17475 Greifswald

T +49 3834 86-50 12

E sylvia.langer@uni-greifswald.de

www.medizin.uni-greifswald.de

www.facebook.com/UnimedizinGreifswald